

RECHTSTIPP

Verfall von
Urlaubsansprüchen



Bislang ist Urlaub, der zum Jahresende nicht genommen wurde, verfallen. Nur für den Fall, dass Beschäftigte ihren Arbeitgeber – erfolglos – aufgefordert hatten, ihnen Urlaub zu gewähren, nahm das Bundesarbeitsgericht in der Vergangenheit einen Schadenersatzanspruch an. Diese Rechtsprechung hat das Bundesarbeitsgericht nun geändert. Was das genau bedeutet, erklärt Mara Neele Künkel von der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter:

igmetall-berlin.de.



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 26. Juni, 14 Uhr

Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock im IG Metall-Haus: Mitgliederversammlung mit dem Thema »Die Abschaffung des Bargeldes«. Gäste sind herzlich willkommen.

Rentenberatung

durch Uwe Hecht. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 117. Termin unter 030 43 40 05 33.

»Dann müssen wir die Gabelstaplerfahrer retten«

Birgit Dietze, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, spricht über Transformation, #FairWandel und das Tal der Ahnungslosen.

Birgit, Ihr habt mit der Geschäftsstelle Berliner Betriebsrätinnen und -räte für den Transformationsatlas der IG Metall interviewt. Welche Ergebnisse hat die Befragung ergeben? Birgit Dietze: Nach Angaben der Befragten nimmt die Digitalisierung der Produkte rasant zu, während sie im Produktionsprozess langsamer



Transformation oder Managementfehler? Birgit Dietze demonstriert mit Atos-Beschäftigten (r.). Dynamowerker kämpfen 2017 um ihr Werk.

Arbeitsplätze aus? Das Tal der Ahnungslosen ist eine große Gefahr. Kannst Du ein Beispiel geben? Nehmen wir Logistiker in der Autoindustrie. Sie sorgen dafür, dass die Einzelteile zeitgenau ans Band kommen. Datenhandschuhe machen die Arbeit der Beschäftigten effizienter, weil sie Fehler verhindern. Mit



stattfindet. Sie sehen die Digitalisierung auf einem guten Weg, fühlen sich aber im Transformationsprozess zu wenig beteiligt. Was folgt aus dem Transformationsatlas? Betriebsrätinnen, Vertrauensleute und Gewerkschaftssekretäre müssen die Transformation aktiver begleiten. Wir alle müssen mehr nachfragen. Welche Technologien entstehen aktuell, welche Chancen, welche Veränderungen gehen davon für die

künstlicher Intelligenz und autonomem Fahren aber ist die totale Automatisierung der Logistik vom Hochlager bis zum Band nicht mehr weit. Welche Herausforderungen entstehen dadurch? Zum einen vereinfacht sich die Arbeit im Lager. Beschäftigten droht dadurch eine schlechtere Eingruppierung. Wird im zweiten Schritt die komplette Logistik automatisiert, müssen wir als IG Metall die Gabelstaplerfahrer retten, indem wir früh-

zeitig ihre Qualifizierung einfordern. Mit der #FairWandel-Demonstration in Berlin meldet die IG Metall ihren Gestaltungswillen für die Transformation an. Warum?

Es ist klar, dass wir uns auf den Weg der Dekarbonisierung machen müssen. Es braucht dafür aber einen konsistenten Plan. Die Politik ist hier stark gefordert. Wir müssen den ökologischen Wandel mit unseren sozialen Zielen verknüpfen. Das muss gleichzeitig, schnell und nachhaltig gehen. Denn ansonsten fliegen uns die Gesellschaft oder das Klima um die Ohren.

Der Siemens-Vorstand hat Anfang Mai verkündet, dass er das Herz von Siemens – die Gas & Power-Sparte – ausgliedern will. Ist das schon Transformation?

Einerseits. Das ergibt sich aus der Fokussierung auf die Industrie 4.0-Technologien. Zugleich hätten wir uns gewünscht, dass einer der wichtigsten deutschen Technologiekonzerne eine eigene gewichtige Verantwortung für die Energiewende wahrnimmt. Das passiert mit dieser Ausgliederung so nicht.

Wie hat die Arbeitnehmerseite reagiert?

Das Team von Gesamtbetriebsrat und IG Metall hat einen sehr guten Job gemacht und konnte den Verkauf an asiatische Mitbewerber abwenden. Nach zähen Verhandlungen hat der Vorstand Tarifbindung, Sitz in Deutschland und einem Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen zugestimmt.

Brüker: feine Produkte, agiler Betriebsrat

Klein, fein und technologisch ganz weit vorn: Die 170 Beschäftigten der Brüker Nano GmbH in Berlin-Adlershof entwickeln, produzieren und vertreiben Geräte zur Röntgenfluoreszenzanalyse für die Elementaranalytik im Mikro- und Nanobereich. Diese sind weltweit gefragt. »Wir haben zukunftsweisende Produkte, ökonomisch zeigt der Pfeil nach oben«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Thorsten Eickhoff.

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die Zeiten der Akademie der Wissenschaft der DDR zu-

rück. Daraus entstand Röntec, die 2005 vom US-amerikanischen Unternehmen Brüker übernommen und zur Brüker Nano GmbH wurde. »Brüker ist ein gutes Beispiel für zukunftsweisende Technologien im boomenden Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof«, sagt Ingo Harms, Gewerkschaftssekretär der IG Metall.

2011 konstituierte sich der Betriebsrat. Er hat seitdem einige Betriebsvereinbarungen, zum Beispiel über Arbeitszeitkonten, mit der Geschäftsleitung vereinbart.

Siemens-Dynamowerk: Läuft!

Die Auftragslage im Siemens-Dynamowerk ist gut, die Bücher sind voll und die vereinbarten Meilensteine greifbar. Verstetigt sich diese Entwicklung, erhalten die Beschäftigten ihr einbehaltenes Geld im Januar 2020 zurück: Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungszulage, T-ZUG B sowie die vergütete zusätzliche Arbeitszeit (mit Mehrarbeitszuschlägen). »Ohne das Engagement der Beschäftigten wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Dafür bedan-



ken wir uns bei Euch«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Predrag Savic.

Der Ergänzungsarbeitsvertrag war für alle kein leichter Weg, weiß auch Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall: »Wichtig war, dass wir die Bedingungen, wann die Tarifleistungen an die Beschäftigten zurückgezahlt werden können, so ausgehandelt haben«, sagt sie. »Deshalb freue ich mich sehr, dass die Chancen für eine Rückzahlung gut stehen.«